



VORWORT

Genügend Polizei?



Jörg Bruchmüller

Abgesehen von der Bundespolizei und dem Bundeskriminalamt ist Polizei in Deutschland Ländersache. Allein dieser Umstand wäre noch nicht zu beklagen, wenn im föderativen System ein deutliches Miteinander, getragen von einheitlichen Standards in Ausbildung, Ausstattung, Bezahlung und Verwaltungsaufbau, zu verzeichnen wäre. Die Lebenswirklichkeit ist aber eine völlig andere. In den letzten zehn Jahren haben sich die Polizeien der Länder im föderalen System deutlich auseinanderentwickelt. Sichtbares Ergebnis für alle Bürgerinnen und Bürger sind die unterschiedlichen Polizeiuniformen aller Bundesländer, die den Gedanken eines vereinten Europas ad absurdum führen. Ich will an dieser Stelle nicht auf die bekannten Schnittstellenprobleme einer bundesweiten Sicherheitsarchitektur eingehen, die in den letzten Monaten Untersuchungsausschüsse der Parlamente auf vielen Ebenen beschäftigt haben. Vielmehr möchte ich vor diesem Hintergrund hinterfragen und zum Nachdenken anregen, ob wir im eigenen Bundesland über ausreichend Personal verfügen. Eine Orientierung hierfür ist die Polizeidichte (Relation Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte zur Einwoh-

nerzahl). Dabei ist mir völlig bewusst, dass strukturelle Unterschiede wie Anteile ländlicher und städtischer Gebiete, Randlage oder zentrale Lage, Bevölkerungsstruktur, Verkehrsdichte und -verteilung, Infrastruktur und Pendlerbewegungen den Begriff der „Polizeidichte“ beeinflussen und entsprechend relativieren.

Nichtsdestotrotz finde ich es lohnenswert, einige Parameter einzublenden, um ein Gefühl dafür zu bekommen, ob wir in Hessen im Ländervergleich über ausreichend Personal verfügen. Mit einer Polizeidichte von 1:445 rangiert das Land Hessen im hinteren Drittel der Bund-

ten. Dabei wissen alle Insider, dass die Dunkelfeldproblematik (was gelangt der Polizei noch zur Kenntnis) und die Erfassung von Straftaten (Kontrolldruck auf Massendelikte wie „Schwarzfahren“) die Statistik entsprechend beeinflussen können. Unbestritten ist zudem, dass das Land Hessen mit seiner zentralen geografischen Lage über ein immenses Verkehrsaufkommen (Durchgangsverkehr Nord-Süd und Ost-West) verfügt, was wiederum im Bereich der Verkehrsüberwachung und der Verkehrsunfallaufnahme starke personelle Ressourcen bedingt. Und schließlich ist es so, dass entsprechend dem Bund-Länder-Abkommen



Quelle: Statistisches Bundesamt, PricewaterhouseCoopers AG, Verlautbarung Innenministerium 2011

Länder-Tabelle; Bundesdurchschnitt: ein Landespolizist trifft statistisch auf rund 400 Einwohner (Quelle: Statistisches Bundesamt, PwC).

Hinsichtlich der Kriminalitätsentwicklung gibt es in Hessen einen deutlichen Trend, zumindest was die eigene Polizeiliche Kriminalstatistik ausweist: immer weniger Straftaten und immer höhere Aufklärungsquo-

die hessische Bereitschaftspolizei bei Großlagen in anderen Bundesländern aushelfen muss und somit für die Aufgaben im eigenen Land nicht in dem gewünschten Umfang zur Verfügung steht, wie man sich das wünschen würde. Angesichts der ständig wachsenden Aufgaben und der Tatsache,

Fortsetzung auf Seite 2



VORWORT

Fortsetzung von Seite 1

dass wir in Hessen mit der zentralen geografischen Lage in Deutschland und somit in Europa überproportional starke Verkehrsströme zu bewältigen haben, dass wir darüber hinaus mit dem Rhein-Main-Gebiet über Pendlerströme verfügen, die sich auch in der Häufigkeitszahl der Kriminalitätsbelastung widerspiegeln (Frankfurt regelmäßig mit höchstem Spitzenwert in der Kriminalitätsbelastung) und

nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Bevölkerungsdichte insgesamt, ist die Polizeidichte in Hessen offensichtlich unzureichend. Wenig hilfreich ist es dann, als sichtbaren „Lückenfüller“ mit einem Freiwilligen Polizeidienst auf eine Laienpolizei zu setzen, die eine gut ausgebildete Polizei nicht ersetzen kann.

Auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung innerhalb der Polizei und der enormen Herausforderung, weiterhin leistungs-

fähigen Nachwuchs zu gewinnen, wird die Personalfrage mehr denn je das Kernthema der Polizei bleiben und alles andere dominieren.

Die Landtagswahl ist vorbei. Es geht nicht mehr darum, auf die Fehler der Vergangenheit zu verweisen. Egal wer künftig die Verantwortung tragen wird, an der Personalfrage innerhalb der Polizei werden sich alle Politiker in besonderer Art und Weise messen lassen müssen.

Jörg Bruchmüller, Landesvorsitzender

KOOPERATIONSPARTNER GEWECHSELT

Aussehen und Inhalt wurden aktualisiert und modernisiert

Seit vielen Jahren unterstützt die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hessen, mit ihren Broschüren und Kindermalheften die Kindergärten, Schulen und auch unsere Kolleginnen und Kollegen der Verkehrserziehung. In der täglichen Polizeiarbeit ist es hilfreich, auf solche Publikationen zurückgreifen zu können.

Wir möchten Sie an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir als GdP Hessen weiterhin ein verlässlicher Partner sein wollen und die Verkehrserziehung der Kinder mit unseren Malheften und Broschüren weiterhin unterstützen werden.

Ebenso danken wir auch allen Personen und Firmen, die dieses Engagement durch Inserate unterstützt haben und sind sicher, dass sie auch dieses wichtige Anliegen der GdP Hessen unterstützen werden.

Was ändert sich?

Wie so oft im Leben gibt es auch hier Veränderungen. Das bisherige Malheft ist in die Jahre gekommen und seit Jahrzehnten in der Aufmachung und Inhalt unverändert gewesen.

Wir haben mit dem „Verlag Deutsche Polizeiliteratur“ (VDP) einen neuen Vertragspartner gefunden, der uns zeitgemäße und optisch ansprechende GdP-Malhefte herstellt. Darüber ist natürlich unser bisheriger Partner nicht erfreut und sucht sich neue Kooperationspartner, um seine Malhefte weiter auflegen zu können. Wir



Die beiden neuen GdP-Malbücher für Fußgänger und Radfahrer.

werden uns aber davon nicht beirren lassen und weiter im Sinne der Kinder und Eltern die original GdP-Malhefte auflegen und verteilen.

Übergangszeit

Jede Veränderung bringt auch ihre eigenen Probleme mit. Der bisherige Vertragspartner, die Fa. Polpublik, ist gegenüber der GdP vertragsbrüchig geworden und hat für das laufende Jahr 2013 keine Malbücher mehr für die GdP aufgelegt. Selbstverständlich wollen wir die Hunderte von Kindergärten und damit Tausende von Kindern nicht im Regen stehen lassen. Deshalb haben wir uns kurzfristig

entschlossen, Tausende der neuen Malhefte auf eigene Kosten zu drucken. Diese werden innerhalb der nächsten Wochen über unseren GdP-Verteiler bei Euch auf den Tischen liegen.

Wichtige Infos für alle Inserenten, Kreisgruppen und anderen Bezieher unserer Kinderbroschüren!

Die GdP Hessen legt weiter ihre Malhefte auf! Sie haben jetzt ein neues Layout! Wir möchten gerade unsere Inserenten darauf hinweisen, dass nur das GdP-Malheft, aufgelegt durch den Verlag Deutsche Polizeiliteratur (VDP), das Original ist. **GdP Hessen**



ANHÖRUNG IM HESSISCHEN LANDTAG

22. August 2013: Kein guter Tag für die hessische Polizei!

**Donnerstagvormittag:
Wertschätzung sieht wahrlich anders aus**

Zum wiederholten Male versagt die hessische Landesregierung die inhalts- und zeitgleiche Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten und fordert somit ein weiteres Sonderopfer von Polizistinnen und Polizisten. Selbst die Einmalzahlungen für die unteren Gehaltsgruppen bis A 11 wurden diesmal versagt. Vor der Landtagsanhörung sagte der Landesvorsitzende Jörg Bruchmüller: „Wer sich mit Spitzenergebnissen im Ländervergleich rühmt, wie beispielsweise bei der Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), der sollte seine Beschäftigten auch entsprechend bezahlen.“ Unter Einbeziehung der 42-Stunden-Woche rangiert die hessische Polizei im Län-

dervergleich bei der Bes.-Gr. A 10 an vorletzter Stelle (Quelle: DGB).

**Donnerstagnachmittag:
Besonders bitter!**

In der Sitzung des Innenausschusses des Hessischen Landtags wurde der Antrag der SPD vom 17. 5. 2013, mit dem eine Anhebung der DuZ erreicht werden sollte, abschließend im Parlament behandelt. Dabei haben sich CDU und FDP mit der Unterstützung des Innenministers eindeutig gegen die Anhebung der Zulage ausgesprochen und mit ihrer Mehrheit den Antrag der SPD abgelehnt.

Der SPD-Antrag sah vor, die Stundensätze für den Dienst zu ungünstigen Zeiten (DuZ) wie folgt zu ändern:

Für die Dienste an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen solle die Zulage von 2,72 auf 3,50 Euro angeho-

ben werden. An den übrigen Samstagen von 0,64 auf 0,90 Euro. Für die übrigen Zeiten zwischen 20 und 6 Uhr von 1,28 auf 3,00 Euro.

Seit über 18 Monaten wird die GdP nicht müde, ihre DuZ-Kampagne zum Erfolg zu führen. Unterdessen haben unzählige Gespräche mit allen Fraktionen, Briefe an alle Landtagsabgeordnete, ein offener Brief an den Innenminister und Pressekonferenzen stattgefunden, aber bisher den gewünschten Erfolg (noch) nicht herbeigeführt. Die Landesregierung hätte heute mit ihrer Zustimmung ein längst überfälliges Zeichen der Wertschätzung für die belastenden Dienste setzen können, aber Chance vertan!

Jörg Bruchmüller: **„Dicke Bretter muss man lange bohren! Unsere Kampagne ist noch längst nicht beendet. Ich bin sicher, dass die DuZ-Erhöhungen im nächsten Jahr Realität sein werden!“**
GdP Hessen



Vorsicht! Posse oder Glosse!

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

ihr kennt mich schon. Ich heiße mit Nachnamen Fritz und bin Polizeiobermeister, also POM Fritz. Ich werde auch niemals befördert, weil das ja keinen Sinn ergäbe. Ich schreibe ab und zu mal in den GdP-Publikationen, wenn mir mal wieder was unter den Nägeln brennt.

Ich habe ja lange gebraucht, um das mit dem Verkauf und zurückmieten (sell and lease back) der polizeilichen Liegenschaften und dem Hessischen Immobilienmanagement (HI) zu verstehen, als mein Chef das mal in einer Besprechung vorgestellt hat und weil ich damit dann doch nicht so klar kam, habe ich mir gedacht, dass ich das Zuhause auch mal probiere, damit ich begreife, wie so was funktioniert.

Wie man ja weiß, habe ich mir mit meiner Frau zusammen ja vor Kurzem ein Fertighaus gebaut und da habe ich dann auch so eine Art Häusliches Immobilienmanagement (HI) eingeführt. Also bisher habe ich die Kreditzinsen selber bezahlt; aber jetzt zahlt meine Frau die Hälfte, weil die ja auch arbeiten geht. Bis dahin war ja noch alles gut. Dann hat meine Frau aber gesagt, weil sie kocht und putzt muss ich an sie auch entsprechende Anteile zahlen. Das haben wir dann an einem Wochenende besprochen und seitdem zahle

ich an sie die anteiligen Kosten fürs Kochen. Beim Putzen zahle ich 60 Prozent, weil sie ja mein Hobbyzimmer nicht mitbenutzt und nicht reinigt. Dafür verrechne ich anteilig die Kosten für das Tanken unseres gemeinsamen Autos und sie muss mir jeweils zehn Euro zahlen, wenn ich den Rasen in unserem Garten mähe. Gleichzeitig haben wir vereinbart, dass ich, falls mal der Rasenmäher kaputtgeht oder repariert werden muss, von den zehn Euro die Hälfte für derartige Fälle auf die Seite zu legen habe. Zwischendurch war das manchmal schon ein hartes Verhandeln, weil jeder von uns jeden Tag eine neue Idee hatte, mit der er beim anderen Geld fordern wollte und wir haben uns auch kräftig in die „Wolle“ bekommen. Da ich auch noch für die Reinigung des Autos zuständig bin und jede Woche beim „Waschbär“ den Wagen auf Hochglanz bringe, habe ich natürlich auch dafür einen Anteil gefordert. Ich möchte das jetzt nicht noch ausführlicher darstellen, aber da habe ich mich mit meiner Frau so richtig gefetzt. Dann kamen wir aber darüber in Streit, weil ich irgendwann den Überblick verloren habe und bevor wir dann für teures Geld einen Verwalter beschäftigen mussten, haben wir alles wieder zurückgedreht. Jetzt haben wir wieder viel mehr Freizeit und streiten auch nicht mehr so oft.

Anmerkung:

Die Frage lautet doch: Wie sinnbehaftet stellen sich eigentlich die Strukturen zur Aufgabenwahrnehmung durch das Hessische Immobilienmanagement (HI) für die hessische Polizei mittlerweile dar? Die Einbindung von mehr Entscheidungsstellen führt zur Mehrbelastung und erhöhtem Zeitaufwand der Polizeibeschäftigten! Besser ist der Service auch nicht! Kostendruck und erhebliche Zeitverzögerungen führen zu schlechteren Serviceleistungen – und damit zur Unzufriedenheit derer, die mit mangelndem Service in den Dienststellen leben müssen!

Reibungsverluste entstehen aufgrund unklarer Zuständigkeiten. Die Verwaltungswege haben sich deutlich verlängert. **Dem ist Nichts hinzuzufügen!**

**Euer
POM Fritz**



KREISGRUPPE GROSS-GERAU

Skatturnier

Am Freitag, 1. 11. 2013, um 19.30 Uhr im Restaurant „Zum Bachmichel“, Langgasse 4, 64546 Mörfelden-Walldorf, veranstaltet die GdP-Kreisgruppe Groß-Gerau ein Skatturnier.

Es gibt viele schöne Preise, einen Wanderpokal und nette Trostpreise zu gewinnen! Teilnehmen können alle Mitglieder der GdP und natürlich auch Polizeibeschäftigte ohne Mitgliedschaft. Startgebühr für Mitglieder 5 Euro, Nichtmitglieder 10 Euro.

Anmeldungen

Bitte bis **spätestens 21. 10. 2013**, möglichst per E-Mail an Jürgen Führer, PSt Groß-Gerau, Tel.: 0 61 52-17 50, E-Mail: juergen.fuehrer@polizei.hessen.de.

Telefonische Rückfragen gerne auch unter 01 72/5 29 36 15

Carsten Pick, Kreisgruppe Groß-Gerau



MENTORING-PROJEKT DER GdP-FRAUENGRUPPE

Offene Türen fürs gewerkschaftliche Engagement

Frauen fördern, sie für gewerkschaftliche Funktionen zu stärken und dabei den Anteil von Funktions-trägerinnen zu erhöhen aber dabei auch nicht die Work-Life-Balance (WLB) außer Betracht lassen, war das Ziel des erstmaligen Mentoring-Projektes der Frauengruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP). Knapp ein Viertel der GdP-Mitglieder sind weiblich, jedoch finden sich nur ca. 17 Prozent in gewerkschaftlichen Funktionen wieder.

Im Sommer 2011 ging es los. In Deutsche Polizei, dem Mitglieder-magazin, der GdP, wurden zwölf junge Kolleginnen gesucht, die eine grundsätzliche Bereitschaft zu gewerkschaftlichem Engagement mitbringen, erste Erfahrungen in der Gewerkschaftsarbeit gesammelt haben und bereit sind, sich persönlich weiter zu entwickeln. Aus einer Vielzahl von Bewerbungen wurden Kolleginnen aus den verschiedenen Sparten bei der Polizei – Vollzugsbeamte, Verwaltungsbeamte und Tarifbeschäftigte – ausgewählt. In einem zweiten Schritt wurden für diese Kolleginnen in ihren Landesbezirken und Bezirken Mentoren/-innen ausgewählt, um geeignete Tandems zu bilden. Ziel war es, möglichst Tandems zu bilden, deren dienstliche und gewerkschaftliche Themenfelder – auch über Hierarchiestufen hinweg – von gegenseitigem Interesse sind.

Bei der Auftaktveranstaltung im Februar 2012 wurden nicht nur Wünsche und Erwartungen der Tandems und offene Fragen zum Projekt geklärt, es wurde auch der konkrete Handlungsbedarf für eine verbesserte Work-Life-Balance vereinbart. In den folgenden Monaten konnten die Tandems ihre getroffenen Vereinbarungen erfüllen. Ein spannender Prozess. Insbesondere das „Shadowing“ bot den Mentees Möglichkeiten, zusammen mit ihren Mentoren/-innen an Landes- und Bezirksgruppensitzungen, Konferenzen von DGB-Gewerkschaften, politischen Gesprä-



Die beiden hessischen Mentoring-Tandems v. l.: Jörg Schumacher, Katrin Kuhl, Ralf Humpf und Jutta Schütz.

chen und vielen anderen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Mentees waren schnell in ihren Landesbezirken/Bezirken bekannt; und es wurde ihnen so manche „Tür geöffnet“. Der Bundesvorstand der GdP bot den Mentees ebenfalls eine breite Palette von Veranstaltungen, an denen sie teilnehmen konnten. Die tarifbeschäftigten Mentees nahmen an Tarifverhandlungen teil; wieder andere wurden zu Bundesvorstands- oder zu Bundesfachausschusssitzungen eingeladen.

Nach einem Zwischenworkshop im November 2012 zum Thema Selbstmarketing kamen die Tandems im Juni 2013 zu ihrer Abschlussrunde zusammen, um Resümee zu ziehen: Wurden meine Erwartungen erfüllt und was kann/sollte verbessert werden, was hat mich gestärkt, wo hätte ich mir mehr Unterstützung gewünscht? Die Mentees hoben besonders die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit und das ehrliche Feedback ihrer Mentoren/-innen hervor. Ebenso wurde die Unterstützung durch Vorgesetzte, das Interesse an dem Projekt und das Vertrauen, dass in die Mentees gesteckt wurde, als Stärkung empfunden. Dieses bisher einmalige Projekt der GdP-Frauen-

gruppe wurde von allen Beteiligten als sehr positiv gewertet. Hinsichtlich der Zielerreichung wurde festgestellt, dass nicht nur die Übernahme einer gewerkschaftlichen Funktion als Erfolg dieses Projektes zu werten ist, sondern vielmehr eine Basis für die persönliche Entwicklung gelegt wurde. Einige Mentees sind schon jetzt in gewerkschaftlichen Positionen, andere sind dafür nominiert. Auch die persönliche Lebensplanung kam bei den zwölf Mentees nicht zu kurz. In den 17 Monaten Projektlaufzeit haben zwei Kolleginnen geheiratet und zwei bekamen ein Baby.

**Annette Terweide,
GdP-Bundesgeschäftsstelle**



Zweiter Polizei Golf-Cup 2013 in Bensheim

Am Samstag, 27. 7. 2013, starteten 70 golfbegeisterte Kolleginnen und Kollegen sowie deren Freunde mit einem von Martinshornklängen begleiteten Kanonenstart in den „2. Polizei Golf-Cup 2013“ des Vereins „Bürger und Polizei e.V.“ auf dem Golfplatz in Bensheim.

Die von der GdP gestifteten Golfbälle mit GdP-Logo kamen bei allen Teilnehmern gut an und wurden direkt eingesetzt. Bei 35 Grad im Schatten sind auf der 18-Loch-Anlage hervorragende Ergebnisse erzielt worden.

So konnte sich am Ende des Tages ein junger Golfer aus Bensheim mit gespielten 5 unter Par über den Wanderpokal des Vereins „Bürger und Polizei e.V.“ freuen. Alle Teilnehmer waren sich am Ende des Tages einig, es war wieder eine gelungene Veranstaltung, die man in lockerer Atmosphäre auf der Clubhausterrasse des GC Bensheim ausklingen ließ.



Erinnerungsfoto v. l.: Guido Fax (Sieger Sonderwertung „Nearest to the Blaulicht“), Raoul Sorgalla im Hintergrund (Organisator), Uwe Brunnengräber (Schirmherr der VA und PVP des PP Südhessen), Werner Breitwieser (1. Vorsitzender des Vereins Bürger und Polizei e.V.) und Axel Schmidt (Organisator).

Verein Bürger und Polizei e.V.

Der „Verein Bürger und Polizei e.V.“ durfte sich als Veranstalter über eine Spende von 350 € freuen, die wieder in den regional ausgelobten Präventionspreis fließen wird und kündigte noch am Abend an, das Turnier in 2014 wieder austragen zu wollen. Ein Dank gilt auch Herrn Polizeivizepräsident Uwe Brunnengräber

für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Für Anfragen steht KOK Raoul Sorgalla, PP Südhessen, KD/ZK 10 Darmstadt, unter 0 61 51/9 69-41 47 gerne zur Verfügung.

TR.S./A.P



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hessen

Geschäftsstelle:
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 99 22 7-0
Telefax (06 11) 99 22 7-27

Redaktion:
Ewald Gerke (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446

TERMINVORANKÜNDIGUNG

Preisskat in der I. BPA in Mainz-Kastel



Der voraussichtliche Termin ist Mittwoch, der 13. November 2013 (bitte den Aushang im November beachten).

Es würde uns freuen, wenn wir auch dieses Jahr wieder eine große Teilnehmerschar begrüßen dürften. Es erwarten Sie wie immer schöne Preise.

Ansprechpartner sind:
Tino Müller, Tel. 0 61 34/6 02-60 20,
Egbert Host, Tel. 0 61 34/6 02-10 55,
Monika Lauer, Tel. 06 11/83-23 22.

KG Mudra

Nachdem sich im Jahr 2012 wieder eine größere Gruppe Skat-Spieler gefunden hatte, soll auch in diesem Jahr wieder ein Preisskat-Turnier der GdP-Kreisgruppe Mudra veranstaltet werden.



NEUWAHLEN BEI DER KG PTLV

Katrin Kuhl neue Kreisgruppenvorsitzende

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe PTLV fand am 25. 6. 2013 statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Bernd Petri folgte sein Bericht über das vergangene Jahr sowie dem Kassenbericht des 2. Kassierers Thomas Dittrich. Die Kassenprüfung durch die Kassenprüfer verlief ohne Beanstandung und so konnte der Vorstand entlastet werden.

Die anschließenden Neuwahlen wurden souverän von Ingrid Spruck geleitet und ergaben folgendes Ergebnis:

Katrin Kuhl, Vorsitzende,
Bernd Petri, stv. Vorsitzender,
Stefan Rücker, 1. Kassierer,
Diane Stein, 2. Kassiererin,
Mark Weber, Schriftführer,



Katrin Kuhl (links) hat den Kreisgruppenvorsitz von Bernd Petri (rechts) übernommen.

Dagmar Kohl, Beisitzerin Beamtinnen/Beamte, Regina Hartmann, Beisitzerin Tarif, Elke Uhlmann, Beisitzerin Frauen, Helmut „Seppl“ Maier, Seniorenvertreter.

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Thomas Dittrich und Jochen Neumeister, denen wir auf diesem Wege nochmals herzlich für ihre langjährige Vorstandsarbeit danken und für ihre Zukunft alles Gute wünschen. Nach der Wahl der Delegierten für den Bezirksdelegiertentag im August und einem kurzen Ausblick in die Zukunft durch die neue Vorsitzende, konnte die Sitzung geschlossen werden.

Katrin Kuhl, KG-Vorsitzende

GdP-AKTION „DuZ“ UND „ZULAGE FÜR OPE'EN“**Vorwürfe der DPoIG zeugen von eigenem Unvermögen und fehlender Kompetenz**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, eines vorneweg, damit man sich auch dann daran erinnert, wenn wir für euch einen Erfolg erzielen konnten, und zwar unabhängig von der Höhe der Zulagen:

Es war und ist einzig und alleine die Gewerkschaft der Polizei in Hessen, die seit langer Zeit für eine überfällige Erhöhung der Zulage DuZ und eine Einführung einer Zulage für OPE'en gekämpft hat.

Ja, wir haben vor den Personalratswahlen 2012 unsere Kampagne „5-Euro-DuZ“ ins Leben gerufen. Und dass dies nicht eine reine Wahlkampfkampagne war, beweisen in der Folge die unzähligen Aktionen, Presseveröffentlichungen, Flugblätter und nicht zuletzt die Schriftwechsel mit Innenminister Boris Rhein (CDU).

Zuletzt haben wir am 25. März 2013 nochmals Minister Rhein mit einem offenen Brief und alle Abgeordneten des Hessischen Landtags mit unseren Forderungen persönlich angeschrieben und um ihre parlamentarische Unterstützung gebeten. Am 21. Mai 2013 hat die SPD-Fraktion die



Peter Wittig.

GdP-Initiative aufgegriffen und einen dringlichen Antrag in den Landtag eingebracht, der eine merkliche Erhöhung der DuZ sowie die Einführung einer Zulage für OPE'en fordert.

Am 22. August 2013 wurde das Thema auf der Tagesordnung im Innenausschuss behandelt. Auch die GdP, die im Anhörungsverfahren selbst vertreten war, hat nochmals klar und deutlich die Forderungen bekräftigt. Leider hat sich der Antrag gegen die Mehrheit von CDU und

FDP mit der unterstützenden Ablehnung des Innenministers Boris Rhein nicht durchsetzen können.

Hier hätte die Chance für die Landesregierung bestanden, allen Kolleginnen und Kollegen, die diese hoch belastenden Dienste leisten, eine entsprechende Wertschätzung entgegenzubringen.

Es reicht eben nicht aus, in der heißen Wahlkampfphase der Landtagswahl öffentlich die Polizei immer wieder zu loben und sie für ihre eigene Parteienstrategie für den Wahlkampf zu instrumentalisieren.

Wie sagte doch mal ein früherer Bundeskanzler; „Entscheidend ist, was hinten rauskommt“!

**Und nun,
Thema durch, oder was?**

Nein, liebe Kolleginnen und Kollegen. Wir werden unsere Kampagne fortführen und wir haben auch begründete Hoffnung, dass wir erfolg-

Fortsetzung auf Seite 8



Fortsetzung von Seite 7

reich sein werden, egal unter welcher neuen Regierung in Hessen.

Den Druck werden wir nicht nur beibehalten, wir werden ihn weiter erhöhen, um am Ende eine angemessene Bezahlung für diese Tätigkeiten zu erreichen.

Gestattet mir noch ein paar Sätze zu unserer Konkurrenz DPolG, obgleich ich sie so wahrlich nicht sehe, bzw. die Veröffentlichung ihres Landesvorsitzenden in deren Medien.

Es ist nicht die Art der GdP, auf Äußerungen oder Behauptungen aus dieser Gewerkschaft zu reagieren. Aber eines dürfen wir an dieser Stelle doch einmal klarstellen.

Wenn der Landesvorsitzende der DPolG seinen Mitgliedern öffentlich mitteilt, dass seine Gewerkschaft vor den Landtagswahlen keine Fragen zu Themen der öffentlichen Sicherheit und Polizei an die Politik richtet, und dies damit begründet, dass es ein krasses Missverhältnis zwischen „Vorher-Versprochenem“ und „Nachher-Nichteingehaltenem“ gibt, so ist dies die eine Seite der Medaille.

Dann aber zu behaupten, dass die Wähler, also auch die Gewerkschaftsmitglieder doch selbst schuld sind, wenn sie diese Versprechungen glauben, stimmt schon bedenklich. Wenn man es als Gewerkschaft nicht stemmen kann, eine solche Anfrage an die Parteien zu richten, oder eine Veranstaltung wie die Wahlprüfsterne der GdP auf die Beine zu stellen, dann ist es unredlich, auf die anderen einzu-

treten. Der BDK hat sich jedenfalls auch nicht von seinen Fragen abschrecken lassen. Aber das muss der Landesvorsitzende der DPolG seinen Mitgliedern erklären, die GdP zu maßregeln, ist unredlich.

Diese Unredlichkeit spiegelt sich dann zusätzlich in Äußerungen wider, die wohl nicht so ganz durchdacht gewesen sein dürften.

Wenn dieser Landesvorsitzende öffentlich erklärt, dass Politiker potenziellen Wählern Versprechen vorgaukeln, die sie nach der Wahl nicht halten können, darf man das ja noch unterstützen.

Aber der GdP den gleichen Vorwurf zu machen, indem die DuZ-Kampagne als reines Wahlkampfgetöse und Versprechen vor den Personalratswahlen dargestellt wird, ist mehr als unverschämte.

Er macht sich Gedanken, dass wohl kein derzeit Aktiver mit einer DuZ von 5 Euro in den Ruhestand gehen wird, so seine Einschätzung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, egal welcher Gewerkschaftszugehörigkeit oder auch die Nichtmitglieder, macht euch selbst mal ein Bild. Die GdP Hessen hat bewiesen, wie ernst sie es mit dieser Aktion nimmt. Dies beweisen noch einmal die eingangs geschriebenen Zeilen.

Es dürfte auch klar geworden sein, dass es kein Wahlkampfversprechen war, das wir nicht halten oder gar einlösen können.

Eines aber steht fest, während andere zu diesem Thema nichts, aber auch gar nichts sagen, lassen wir uns

nicht davon abbringen, weiter für die Erhöhung bzw. Einführung dieser Zulagen zu kämpfen.

Uns ist es auch völlig egal, welche Landesregierung oder welcher Minister eine solche Erhöhung auf den Weg bringt. Im Mittelpunkt steht, dass dies passiert.

Wenn es keine fünf Euro sein werden, aber eine deutliche Erhöhung zu den jetzigen Zulagen, ist dies ein Erfolg. Und wenn es eine überfällige Zulage für OPE'en geben wird, hat sich die Mühe und Kraft allemal gelohnt.

Ein abschließendes Bild machen sich die Beschäftigten, die seit Jahren auf einen angemessenen Ausgleich warten. Und sie dürfen sich dann auch die Gedanken machen, welche Gewerkschaft etwas dafür getan hat und welche sich zurücklehnt, vielleicht sogar aus Eigeninteresse für die persönliche Karriere.

Peter Wittig



EHRUNGEN

50-jähriges Gewerkschaftsjubiläum

Gerhard Kauffeld
Kreisgruppe MTK

25-jähriges Gewerkschaftsjubiläum

Christoph Knippelberg
Thorsten Nordhold
Thorsten Kustin
Beate Gretzschel
Udo Fehr
Kreisgruppe MTK

NACHRUFE

*Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Hessen –
trauert um folgende verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:*

Bernd Helm
Bezirksgruppe Frankfurt
Heinz Wagner
Kreisgruppe Offenbach
Karl Goßmann
Kreisgruppe Kassel
Manfred Petry
Kreisgruppe PTLV
Rainer Ahrens
Karl-Heinz Schmiedel
Kreisgruppe Werra-Meissner

Herbert Mücke
Kreisgruppe HPA
Ute Ebert
Kreisgruppe HLKA
Hagen Heuchert
Kreisgruppe Main-Kinzig
Richard Bierwirth
Kreisgruppe Hofgeismar
Heinrich Wolk
Kreisgruppe Odenwald

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

